

# Stolperfallen im Vereinsleben



**Malte Jörg Uffeln**

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt Mediator Mentaltrainer Lehrbeauftragter

[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)

[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)

# **Stolperfalle – Was ist das ?**

**Stolperfalle**

**Bedrohung , Fährnis ,  
Gefahr , Risiko**

**Gefunden auf**

**<http://www.openthesaurus.de/synonyme/Sto>**

# ***... Stolperfallen ...***

**Evaluation der Risiken,  
Bedrohungen, Gefahren im  
Vereinsleben nebst TIPPS, Ideen**

I.

**Strukturelle,  
vereinsimmanente  
- innere - Stolperfallen**

**1.**

# **Intransparente und ineffiziente Aufbau- und Ablauforganisation**

## **Im Vorstand**

**WER macht WAS und ist WEM gegenüber WIE  
verantwortlich ?**

**WIE kontrollieren wir uns gegenseitig ?**

**WIE sind die Schnittstellen definiert ?**

**Evaluieren WIR uns selbst ?**

**Supervision und Folgen ?**

## Im Verhältnis Vorstand zur MGV

**WIE** offen berichten WIR den Mitgliedern jährlich über das, was WIR „Gutes“ tun ?

**WAS** dürfen WIR im Vorstand und **WO** ist die Mitgliederversammlung zuständig ?

**(TIPP: Klare Regelung in der Satzung:  
Allkompetenz des Vorstandes )**

## **Im Verhältnis Vorstand zu den Mitgliedern** **generell**

**Wissen die Mitglieder was WIR ihnen WANN  
und WIE überall „ Gutes“ tun, wie WIR uns  
verreissen für Sie ?**

**Wissen WIR wirklich, WAS unsere Mitglieder,  
insbesondere die „ überwiegend schweigende  
Mehrheit“ - die vielleicht anders kommuniziert-  
will ?**

**In der „Vereinskommunikation“**

**Gibt es eine regelmäßige offene  
Kommunikation ?**

## In der Kommunikation Verein zur Verband

**WIE gehen wir mit unsere(n)m Verband/  
Verbänden um und wie behandeln wir dessen  
Ehrenamtliche und das hauptamtliche  
Personal ?**

## In der Kommunikation via Internet, Homepage, Social Media

**WAS ist wirklich WICHTIG von dem, WAS WIR  
posten ?**

**WAS kann anders kommuniziert werden ?**



**2.**

**Der Verein ist eine  
„dynamische Organisation“ und  
kein „statisches Gebilde“**

**WER nicht mit der Zeit  
geht, geht mit der Zeit....**

**(Nachdenkliches unter:  
[ttp://www.prportal.de/downloads/verlerne\\_das  
\\_alte.pdf](http://www.prportal.de/downloads/verlerne_das_alte.pdf))**

**Quintessenz für die ZUKUNFT:**

**Personal- und Organisationsentwicklung  
als ständige Führungsaufgabe zur  
Minimierung der Stolperfallen**

***Oder....***

# **Die generelle Alternative ???**

**WIR gehen bewusst nicht mit der Zeit, stolpern nicht in die Stolperfallen , leben unser zerbröselndes Vereinsleben und erleben uns, so lange es geht und der Letzte macht das Licht aus... - wie in Erichs Lampenladen -**

**(Die allfälligen Probleme der Männergesangvereine..., Obst- und Gartenbauvereine, Versehrtensportgruppen.... )**

**Wo wir stolpern können**

**...**

**Satzung ist nicht mehr aktuell**  
**Ständig zivilrechtlich und steuerrechtlich**  
**prüfen und optimieren**  
**(Handlungsbedarf alle 2 -3 Jahre )**

**Verein ist schneller gewachsen, als die**  
**Strukturen angepasst, verändert wurden**

**Läuft es eigentlich noch rund ?**

**Gibt es einen Leidensdruck in Sachen**  
**Veränderung ?**

**WIR sind Dienstleister, nicht mehr**  
**Mitgliederverein- Was bedeutet das für die**  
**Zukunft ?**

## Fehlen eines Informations- und Wissensmanagements

**WAS** müssen unsere Ehrenamtlichen wissen, damit das Amt auch Spaß macht ?

**WIE** generieren wir „ ehrenamtliches Wissen “?

**WIE** geben wir „erworbenes Wissen“ weiter ?

**Gibt es ein Informations- und Wissensmanagementsystem ?**

Die „**Alten**“ nehmen ihr Wissen aus dem Amt mit („**Geheimwissen**“) und geben es nicht (?)/nicht umfassend weiter (?)

Die „**Neuen**“ müssen Spezialwissen erst generieren, „frustrieren“ dabei...

# **Vier Jahre Ehrenamt**

## **Aus dem Leben eines klassischen Altruisten :**

**1/2. Jahr : Frust ( Lernphase)**

**2/2 Jahr: zaghafte Gestaltung (Erfolge)**

**3/2 Jahr: Überlastung (körperliche Leiden)**

**Vor der Wiederwahl: Rücktritt (Burn out )**



**II.**

**Systembedingte**

**- äussere -**

**Stolperfallen**

# **1. Bürokratielastrisiko**

## **Bürokratielast im Vereinsrecht**

**\* BGB**

**\*VRV- Praxis der Registergerichte**

**\*Massives Anwachsen der Rechtsprechung  
und vereinserheblicher Normen**

**\*EU determiniert deutsches Rechtssystem**

# **Bürokratielast im Vereinssteuerrecht**

- \* AO (AEAO jedes Jahr neu )**
  - \* EStG KStG;**
- \* Profis im Amt ( Dipl. Finanzwirte)**
  - \* Laien im Ehrenamt (WIR)**
- \* „ Quälerei mit der Umsatzsteuer“**
  - \* strukturierte EÜR**
  - \* Mittelverwendungsrechnung**
- \* Ausweitung der Prüfungen und Vorlage von  
Unterlagen**

**VERTRAUENSKRISE des Staates gegenüber  
Ehrenamtlern !!!**

# **Bürokratielast der Verbände**

**(Isb h, HFV, DCV... )**

**Verbände ordnen und verordnen und greifen  
so auch in die Vereinsstrukturen ein und  
determinieren diese**

**Stichwort: Gleichförmigkeit von Satzungen...  
( noch zulässiger Eingriff in  
Vereinsautonomie... ?)**

**2.**

# **Aus-, Fort- und Weiterbildungsrisiko**

**WIR sind immer der „schwächere  
Partner“ gegenüber den Profis beim AG  
oder Finanzamt**

**WIR können bei dem Tempo der  
Rechtsentwicklung nicht mithalten**

## Quintessenz I :

**„Vorstandsehrenamt ist  
ein zweiter Beruf“**

**WIR** müssen uns ständig

a.) ausbilden

b.) fortbilden

c.) weiterbilden

**um überhaupt mithalten zu können....**

## Quintessenz II:

**WIR professionalisieren, sourcen die  
„ Stolperfallen- Verwaltung“ out und  
konzentrieren uns auf den  
Vereinszweck und dessen Erfüllung**

## FOLGE:

**Höhere Beiträge für Alle  
Minimierung des Haftungsrisikos**

## Quintessenz III

**WIR müssen klar definieren, WAS WIR können und WO WIR Hilfe brauchen, die das Geld der Mitglieder kostet und ihnen das auch sagen !**

### 1. FOLGE

**Wenn sich im Verein oder sonst kein qualifizierter Mitarbeiter findet muss die Dienstleistung auf dem Markt eingekauft und bezahlt werden.**



## **2. FOLGE :**

**Beitragsstruktur in den Vereinen ist langfristig  
nicht mehr zu halten !!!**

**Beispiel: Gebühren bei Betreuungsvereinen,  
Mitgliedsbeiträge Fitness- Studio -Verein**

**III.**

**Individuelle, von UNS  
geschaffene  
Stolperfallen**

# **WIR und unsere Mitarbeiter**

## **Vertrauen ist gut, Kontrolle und Ordnung sollte sein....**

- 1. klare vertragliche schriftliche Absprachen**
- 2. „ Ein klares Wort zur rechten Zeit sollte sein“**
- 3. Das Vereinsleben findet nicht auf einem Ponyhof der „Gutmenschen“ statt**
- 4. Kumpel und Freund ja, aber...**
- 5. Kritiker und Kritikaster**

# Wie **WIR** miteinander kommunizieren...

**„Verein als letztes Reservat einer  
wirklichen Streitkultur“**

1. Zuhören, Sprechen, Zuhören...
2. Senden und Empfangen
3. Empathie und Antipathie
4. Offener Dialog / Diskurs
5. „ Es muss auch einmal richtig knallen“ und danach ist es wieder gut...

# Wie **WIR** uns gegenüber **Dritten** verpflichten

1. Etablierung eines Vertragsmanagements
2. Hilfe und RAT suchen, bevor das Kind am Rand des Brunnens steht und in diesen zu fallen droht  
(Beispiel: Verletzung von Urheberrechten auf Homepages)
3. Pflege und Umsetzung von Verträgen  
(Beispiel: Luftsportclub Hangarverträge)

***„WIR müssen den .... nur  
lange genug belabern, dann  
macht der das wieder....“***

**Konsequenz und Inkonsequenz**

**.....Vorstandswahlen bei  
Mitgliederversammlungen**

**Wahrheit und Klarheit** der Worte,  
Gedanken und Handlungen auch gegenüber  
***Kritikastern***

**Martin Luther**  
**Tritt frisch auf, mach´s Maul auf,**  
**hör bald auf !**

## **IV.**

# **Einige – fließende -externe Stolperfallen**

***...denen wir uns wenig  
entziehen können...***



# Kontrollen durch.....

**\* Gesundheitsaufsicht/  
Lebensmittelkontrolle...**

(TIPP: Schulung machen nach IfSG)

**\* Finanzamt**

( TIPP: Steuererklärung jährlich abgeben)

**\* Träger der Sozialversicherung**

(TIPP: Vorlageprüfung vorschlagen)

# **„Drittmittelgeber“**

**Bund, Länder, Städte und Gemeinden**

**„ Öffentliches Geld gibt es in  
der Regel nur noch, wenn der  
Verein bedürftig ist“  
( Subsidiaritätsprinzip)**

**(MERKE: Drittmittelgeber verlangen verstärkt  
Vorlage der Einnahme- Überschuss-  
Rechnungen der Vereine bei Beantragung  
öffentlicher Zuschüsse)**

# **Allgemeine Geschäftsbedingungen im vertraglichen Bereich**

**WIR müssen diese meist fressen,  
können nicht verhandeln**

**(TIPP: Dokumentieren in einem eigenen  
Ordner... WAS VOR DIE KLAMMER  
GEHÖRT.....)**

# **Verkehrssicherungspflichten bei Nutzung öffentlicher/eigener Anlagen**

**\* einmalige Nutzung / dauerhafte Nutzung**

**(TIPP: Jährlich Versicherungen des  
Vereins prüfen:  
Ist noch alles abgesichert?  
Handlungsbedarf ? )**

# **Management der Versicherungsverträge des Vereins**

**Unsere Sicherheit für unsere Mitglieder und  
unseren Verein**

## **TIPPS:**

- 1. Jährlich Check – Up**
- 2. Jährlich Versicherer – Gespräch**
- 3. Jährlich: Schulung der ÜL/ Betreuer**

**Doppelversicherungen vermeiden  
(eigene Versicherungen und Versicherungen  
der Dachverbände)**

**Nicht notwendige Versicherungen kündigen  
(bspw. Glasbruchversicherung...) und  
Versicherer nerven „ adäquate Angebote zu  
machen“**

**(Warnung vor PAKET-LÖSUNGEN)**

# Vereinsringe – GbR

**Kerb, Kirmes, Heimatfest, Weihnachtsmarkt**

## TIPPS:

- 1. klarer schriftlicher Vertrag mit Regelungen zu Einlagen, Gewinnen und Verlustragung**
- 2. Cash – Management notwendig  
(Problem: Überschreiten der Zweckbetriebsgrenze)**
- 3. Versicherungsfragen klären**

# **WIR** und unsere Sportler, Chorleiter, Dirigenten, **Angestellte....**

## **TIPPS:**

- 1. Grundsätzlich alles „ schriftlich“**
- 2. Der FISKUS kommt immer zu seinem Geld-  
zulässige Gestaltungen nutzen (**  
**Steuerwegweiser: [www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de))**
- 3. Verträge jährlich evaluieren, Informationen  
beschaffen vom Vertragspartner über  
Änderungen ( schriftlich dokumentieren)**



**Unsere  
Handlungsmaxime.....**

# Immanuel Kant

Der kategorische Imperativ von Immanuel Kant gebietet allen endlichen vernunftbegabten Wesen und damit allen Menschen, ihre Handlungen darauf zu prüfen, ob sie einer für alle, jederzeit und ohne Ausnahme geltenden Maxime folgen und ob dabei das Recht aller betroffenen Menschen, auch als Selbstzweck, also nicht als bloßes Mittel zu einem anderen Zweck zu behandeln, berücksichtigt wird.

**„Handle so, daß die Maxime  
deines Willens jederzeit zugleich  
als Prinzip einer allgemeinen  
Gesetzgebung gelten könne.“**

**Immanuel Kant: AA V, 30**

**Am Ende...**

**„Ver“-Lernen**

**Einige „provokante Thesen“  
umformuliert, entnommen aus:  
[www.communication-college.org](http://www.communication-college.org)**

**WIR** müssen das  
Kollegialprinzip im  
Vereinsvorstand „verlernen“!

Der Generalist ist tot, es lebe der  
Scheuklappen- Spezialist ???

„Kumpanei ist Lumpanei“...

**WIR** brauchen im Verein  
bezahlte Leader, die vorangehen,  
Beispiele geben und positive  
Haltungen vorleben.

„Was nixx kostet, ist nixx...“

*oder:*

*Warum bezahlen wir unsere Vorstände  
nicht, wenn jeder ÜL im Verein Geld  
bekommt ?*

**WIR** brauchen noch mehr  
emotionale und soziale  
Kompetenz in den Vereinen.

**Der Verein ist der zentrale Ort zur  
Vermittlung von Social Skills für  
Kinder und Jugendliche**

# Weniger ist Mehr in der Informationsgesellschaft !

Verzetteln WIR uns nicht in  
immer neueren Ideen, Visionen  
und Angeboten und im Mitlaufen  
mit anderen um neue Mitglieder

Reduzieren WIR uns auf unseren  
originären Satzungszweck und  
minimieren wir damit unsere  
Stolperfallen !!!



# **WIR bauen unseren Verein um...**

**Weg von den bisherigen  
Strukturen  
„Vorstand“ und „  
Mitgliederversammlung“**

**Hin zu Vernetzung und  
Teamstrukturen**

**Vielen Dank für ihre  
Aufmerksamkeit und ihre  
aktive Mitarbeit !!!**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln  
www.uffeln.eu  
ra-uffeln@t-online.de  
Tel. 06051 / 18979**